

Nationaler Volkskongress: Arbeitsbericht der Regierung

9. März 2020

Schlaglichter des Arbeitsberichts

- „Über sechs Prozent“ BIP-Anstieg für 2021 angestrebt
- Chinas Regierung reklamiert „vollständigen Sieg im Kampf gegen die absolute Armut“
- Finanzpolitische Stabilität als Ziel im laufenden Jahr
- Grundlagenforschung und Innovation im Fokus
- Streben nach technologischer und wirtschaftlicher Eigenständigkeit
- Erste Eckpunkte zum 14. Fünfjahresplan (2021-2025)
- „Dualer Kreislauf“ mit Schwerpunkt Binnenwirtschaft

Hintergrund: NVK stellt Weichen

Nachdem die „zwei Sitzungen“ im vergangenen Jahr aufgrund der Pandemie um zwei Monate verschoben wurden, fanden sie 2021 wieder zur gewohnten Zeit statt. Damit sendet die chinesische Regierung auch ein Signal aus, dass sie die Corona-Pandemie vor Ort im Wesentlichen im Griff hat. Insgesamt wurden rund 5.000 Delegierte eingeladen, um an der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes (PKKCV) und der vierten Sitzung des 13. Nationalen Volkskongresses (NVK) teilzunehmen. Während die PKKCV lediglich beratende Funktion hat, ist es Aufgabe des NVK als Parlament, den Arbeitsbericht der Regierung zu genehmigen sowie Gesetze und die zentralen Wirtschaftspläne zu verabschieden, darunter auch der anstehende 14. Fünfjahresplan.

Zum Eröffnungstag des NVK am 5. März trug Ministerpräsident Li Keqiang den Arbeitsbericht der Regierung vor. Darin blickt er auf das vergangene Jahr zurück, stellt die Ziele für das 2021 vor und gibt einen Überblick zu den wichtigsten Inhalten des 14. Fünfjahresplans.

Inhaltsverzeichnis

Schlaglichter des Arbeitsberichts	1
Überblick: 14. Fünfjahresplan und Langfristziele 2035	3
Rückblick: Regierungsarbeit 2020	5
Ausblick: Ziele 2021	7
Bewertung	12
Impressum	15

Überblick: 14. Fünfjahresplan und Langfristziele 2035

Neben dem in jedem Jahr üblichen Rück- und Ausblick der Regierungsarbeit umreißt Li Keqiang in seinem Arbeitsbericht die großen Linien des anstehenden 14. Fünfjahresplans (2021-2025) und der Langfristziele bis 2035. Die beiden Pläne sind integriert in einem Dokument zusammengefasst. Der Entwurf hierzu wurde zur Eröffnung an die Delegierten verteilt, um im Laufe des NVK zur Abstimmung zu kommen. Größere Änderungen sind hierbei nicht zu erwarten.

In seinem Arbeitsbericht bewertet der Ministerpräsident auch den zurückliegenden 13. Fünfjahresplan (2016-2020) und hebt die aus seiner Sicht wichtigsten Errungenschaften hervor. So wuchs das chinesische BIP in den vergangenen fünf Jahren von knapp 70 Billionen Yuan (rund 9 Billionen Euro) auf über 100 Billionen Yuan (ca. 13 Billionen Euro). In den Städten wurden über 60 Millionen neue Arbeitsplätze geschaffen. Vor allem aber stellt Li die Beseitigung der absoluten Armut heraus: Knapp 56 Millionen Menschen sind laut Angaben der chinesischen Regierung in den vergangenen fünf Jahren der absoluten Armut enthoben worden.

Bei seinem Überblick zu den Zielen der kommenden fünf Jahre wird Li Keqiang nur an wenigen Stellen konkret. Viele der finalen Bausteine der staatlichen Planung bleiben noch unerwähnt. Im bereits veröffentlichten Entwurf des 14. Fünfjahresplans werden aber schon sieben Zukunftstechnologien (科技前沿领域 „frontiers of science and technology“) aufgezählt:

1. künstliche Intelligenz der nächsten Generation,
2. Quanteninformationstechnologie,
3. integrierte Schaltkreise,
4. Hirnforschung und neuronale Netze,
5. Genetik und Biotechnologie,
6. klinische Medizin und Gesundheit,
7. Erkundung von Weltraum, tiefer Erdschichten, der Tiefsee und der Polarregionen.

Mit der Entwicklung dieser als strategisch entscheidend angesehenen Zukunftstechnologien erhebt China den Anspruch auf eine Führungsposition in globalem Technologiewettbewerb. Damit dürfte die Kontroverse in Europa und den USA um den wirtschaftlichen Austausch im Bereich der Spitzentechnologien und die Kooperation auf wissenschaftlichem Gebiet weiter angeheizt werden.

Im Zuge des 14. Fünfjahresplans soll China in allen Belangen zu einem „modernen sozialistischen Land“ aufgebaut werden. Die chinesische Führung sieht gerade eine „wichtige Phase mit strategischen Gelegenheiten“ – auch wenn es entsprechende Herausforderungen zu meistern gilt.

Die Schwerpunkte der Wirtschaftsplanung für die kommenden fünf Jahre werden im Arbeitsbericht wie folgt herausgestellt:

Verbesserung der Qualität und Effektivität der Entwicklung und nachhaltiges, gesundes Wirtschaftswachstum

Das Wachstumspotenzial soll voll ausgeschöpft werden. Als Basis sollen die wichtigsten Wirtschaftskennzahlen in einem angemessenen Bereich gehalten und jährliche Ziele für das Wirtschaftswachstum im Lichte der tatsächlichen Bedingungen festgelegt werden. Dabei soll die Gesamtarbeitsproduktivität

schneller wachsen als das BIP. Die städtische Arbeitslosenquote soll unterhalb von 5,5 Prozent und die Preise allgemein stabil gehalten werden.

Innovationsgetriebene Entwicklung und beschleunigte Modernisierung des industriellen Systems

Zur Verbesserung des Innovationssystems sollen die strategischen wissenschaftlichen und technologischen Fähigkeiten noch schneller ausgebaut werden. Dazu zählen die Entwicklung der nationalen Laboratorien, das Streben nach großen Durchbrüchen in Kern- und Schlüsseltechnologien sowie die Formulierung eines Zehn-Jahres-Aktionsplan für die Grundlagenforschung. Chinas F&E Ausgaben Chinas werden um mehr als sieben Prozent pro Jahr steigen – ein höherer Prozentsatz am BIP als in der Periode des 13. Fünfjahresplans.

Der Realwirtschaft wird als Faktor des Wirtschaftswachstums Priorität eingeräumt. Hierzu zählt eine Verbesserung der industriellen Basis und die Modernisierung der Industrieketten. Der Anteil des verarbeitenden Gewerbes an der Gesamtwirtschaft soll im Wesentlichen stabil gehalten werden.

Traditionelle Industrien sollen transformiert und aufgewertet werden. Strategisch aufstrebende Industrien sollen gestärkt und die Entwicklung des Dienstleistungssektors gefördert werden. Traditionelle und neue Formen der Infrastruktur sollen gefördert und entwickelt werden.

Die Digitalisierung soll beschleunigt werden, um neue Stärken für die digitale Wirtschaft zu schaffen. Im Rahmen der „Digital China“-Initiative soll die Entwicklung der digitalen Gesellschaft, der digitalen Regierung und ein gesundes digitales Ökosystem vorangetrieben werden.

Schaffung eines robusten Binnenmarktes und Förderung eines neuen Entwicklungsmusters

Die angebotsseitigen Strukturreformen sollen intensiviert werden. Neue Nachfrage soll durch eine innovationsgetriebene Entwicklung und ein hochqualitatives Angebot generiert werden. Hindernisse für den freien Austausch der Produktionsfaktoren sollen beseitigt werden. Der Schwerpunkt soll auf dem Binnenkreislauf (des dualen Kreislaufs) liegen. Die heimische Wirtschaft soll als Hebel genutzt werden, um aus China einen Hauptmagneten für die globalen Produktionsfaktoren und Ressourcen zu machen. In dieser Weise sollen der einheimische und der internationale Kreislauf positiv ineinandergreifen.

Umfassende Wiederbelebung des ländlichen Raums und verbesserte neue Stadtentwicklungsstrategie

Die Gesamtfläche an Ackerland muss über einer roten Linie von 120 Millionen Hektar erhalten bleiben. Die Entwicklung von hochqualitativem Ackerland, die Konservierung von Schwarzerdeböden sowie des heimischen Keimmaterials stehen im Vordergrund. Menschen, die vom Land in die Städte ziehen, werden schneller eine städtische Registrierung erhalten. Der Anteil der Stadtbewohner an der Bevölkerung soll auf 65 Prozent (von derzeit 60 Prozent) steigen.

Koordinierte Entwicklung und Optimierung regionaler Wirtschaftsstrukturen

Die Großregionen Beijing-Tianjin-Hebei, das Yangtze-Delta und die Greater Bay Area sollen koordiniert entwickelt werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die beschleunigte Entwicklung des Nordostens und der westlichen Regionen. Das Potenzial der maritimen Ökonomie soll gehoben werden.

Umfassende Stärkung der Reform- und Öffnungspolitik

Reformen zur marktbasierter Allokation von Produktionsfaktoren sollen umgesetzt werden. Die fundamentale Rolle der Wettbewerbspolitik soll gestärkt werden. Fiskalpolitik, das Steuersystem und das Finanzwesen sollen modernisiert werden. Die Verwaltung soll verschlankt und Entscheidungsbefugnisse delegiert werden. Eine weltweit erstklassiges Geschäftsumfeld soll entstehen. Neue Systeme für eine offene Wirtschaft mit höheren Standards sollen entwickelt werden.

Grüne Entwicklung und Einklang zwischen Mensch und Natur

Es soll sichergestellt werden, dass China seine Ziele in der Zeit bis 2030 in Bezug auf den Klimawandel erreicht. Der Energieverbrauch pro BIP-Einheit und die CO₂-Emissionen pro BIP-Einheit sollen um 13,5 bzw. 18 Prozent reduziert werden.

Verbesserung der Lebensumstände des Volkes und Streben nach gemeinsamem Wohlstand

Ein Aktionsplan zur Förderung des gemeinsamen Wohlstandes soll entwickelt werden, damit die Früchte der Entwicklung künftig gerechter verteilt werden. Die Einkommen der Gruppe mit niedrigen Einkünften sollen angehoben werden und die Reihen mit mittleren Einkommen ausgeweitet werden. Die Entwicklung des verfügbaren Einkommens pro Kopf soll in etwa mit dem BIP-Wachstum mithalten. Das Sozialsystem soll verbessert werden. 95 Prozent der Bevölkerung sollen im grundlegenden Altersversorgungssystem erfasst werden. Das Renteneintrittsalter wird schrittweise angehoben werden.

Schutz von Entwicklung und Sicherheit und eine neue Phase des Aufbaus eines friedvollen Chinas

Die Regierung verfolgt einen holistischen Ansatz in Bezug auf die nationale Sicherheit. Dazu zählen auch die Absicherung der Versorgung mit Nahrungsmitteln, Energie und Ressourcen sowie die finanzwirtschaftliche Sicherheit. Die öffentliche Sicherheit soll umfassend gestärkt werden, um die soziale Stabilität zu gewährleisten.

Rückblick: Regierungsarbeit 2020

Die chinesische Regierung beschreibt in ihrem Arbeitsbericht beim Rückblick auf das vergangene Jahr vor allem die Maßnahmen, die im Zuge der Corona-Pandemie und der globalen Wirtschaftsrezession ergriffen wurden. Als Erfolge werden die Eindämmung von Covid-19 sowie das trotz der widrigen Umstände erzielte Wirtschaftswachstum erwähnt. Als einzigem großen Wirtschaftsraum gelang es China mit 2,3 Prozent BIP-Zuwachs ein positives Ergebnis zu vermelden. Chinas Industrieketten und Lieferketten wurden laut dem Arbeitsbericht stabil gehalten. Der Außenhandel und die Auslandsinvestitionen verzeichneten ein stetiges Wachstum.

Als weiterer Erfolg werden der „vollständige Sieg im Kampf gegen die Armut“ und der „Aufbau einer Gesellschaft von bescheidenem Wohlstand“ genannt. Die Überwindung absoluter Armut hatte der Partei- und Staatsvorsitzende Xi Jinping 2012 als vorrangiges Ziel ausgerufen.

Sicherheit und Stabilität (sechs Bereiche und sechs Fronten)

Unter den Schlagwörtern „Sicherheit in sechs Bereichen“ und „Stabilität an sechs Fronten“ betont Li Keqiang die Notwendigkeit, das Fundament für die Wirtschaft stabil halten zu wollen. Die sechs Fronten beziehen sich auf die Beschäftigung, den Finanzsektor, den Außenhandel, die ausländischen Direktinvestitionen, die inländischen Investitionen und die ökonomischen Erwartungen. Die sechs

Bereiche beziehen sich auf die Sicherheit von Arbeitsplätzen, die Grundbedürfnisse des Lebens, das Funktionieren von Marktteilnehmern, die Sicherheit von Nahrungsmitteln und Energie, stabile Industrie- und Versorgungsketten sowie das normale Funktionieren der Regierung auf den höheren Ebenen.

Steuer- und Abgabensenkungen

Durch zeitlich begrenzte, groß angelegte Steuer- und Abgabensenkungen und institutionelle Regelungen wurde die Belastung der Marktteilnehmer im Laufe des vergangenen Jahres um mehr als 2,6 Billionen Yuan (336 Milliarden Euro) reduziert, einschließlich 1,7 Billionen Yuan (220 Milliarden Euro) an Kürzungen und Befreiungen von Sozialversicherungsbeiträgen für Unternehmen. Die Banken erhielten zusätzliche Unterstützung, um die Kreditvergabe an die Unternehmen zu erhöhen und die Zinsen gezielt zu senken. KMUs wurde erlaubt, Kapital- und Zinsrückzahlungen für ihre Kredite zu verschieben. Die Kreditvergabe von großen Geschäftsbanken an KMUs stieg laut dem Arbeitsbericht um mehr als 50 Prozent. Die Realwirtschaft erhielt so eine Infusion von 1,5 Billionen Yuan (194 Milliarden Euro) von Finanzinstituten.

Makro-Regulierung

Die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs und die Preisstabilität wurden laut dem Arbeitsbericht sichergestellt. Der Verbraucherpreisindex (CPI) verzeichnete im Jahr 2020 einen Anstieg von 2,5 Prozent. Insgesamt wurden 11,86 Millionen städtische Arbeitsplätze geschaffen. Die städtische Arbeitslosenquote war bis zum Ende des Jahres wieder auf 5,2 Prozent zurückgesunken. Hierbei muss in Ergänzung des Berichts erwähnt werden, dass auf dem Höhepunkt der Corona-Pandemie im Frühjahr die Arbeitslosenquote kurzzeitig auf über sechs Prozent hochgeschwungen war. Zudem gibt die offizielle Statistik für die Städte kaum Einblick in die Situation dort nicht registrierter ländlicher Wanderarbeiter.

Drei Schlachten

Mit den „drei Schlachten“ bezeichnet die chinesische Regierung die Kämpfe gegen Armut, Umweltverschmutzung und Finanzmarktrisiken. Alle verbleibenden armen Landbewohner, Anfang 2020 waren es laut der chinesischen Statistik noch 5,51 Millionen, wurden aus dem Zustand absoluter Armut geholt. Laut chinesischer Definition sind von absoluter Armut Menschen betroffen, die über einem Einkommen von weniger als umgerechnet 1,70 US-Dollar pro Tag verfügen. Die Weltbank legt dagegen die Einkommensschwelle bei 1,90 US-Dollar pro Tag fest.

Weitere Schlaglichter der Regierungsarbeit

Darüber hinaus setzte die Regierung nach ihrer eigenen Darstellung mit dem Drei-Jahres-Aktionsplan für die SOE-Reform, der Belt-and-Road Initiative (BRI), dem neuen Freihandelshafen in Hainan sowie den Großmessen China International Import Expo und China International Fair for Trade in Services weitere wichtige Impulse. Bi- oder multilaterale Erfolge waren vor allem die Unterzeichnung des Regional Comprehensive Economic Partnership Agreement (RCEP) für den asiatisch-pazifischen Raum, sowie der Abschluss der Verhandlungen über ein Investitionsabkommen mit der Europäischen Union (CAI). Betont wurde aber auch der „Strom von wissenschaftlichen und technologischen Durchbrüchen“, sowie erfolgreiche Erkundungsprojekte, wie z.B. die Mission des bemannten Tiefsee-Tauchboots Fendouzhe, die Mondmission Chang'e 5 und die Marsmission Tianwen-1.

Ausblick: Ziele 2021

Den ideologischen Rahmen und die Hauptziele der Regierungsarbeit für das Jahr 2021 definiert Ministerpräsident Li Keqiang ausführlich. Es gilt u.a.:

- der Führungsrolle des Xi Jinping-Denkens über den Sozialismus mit chinesischen Merkmalen für eine neue Ära zu folgen;
- die Leitprinzipien des 19. Nationalkongresses der Partei und der Zweiten bis Fünften Plenartagung des 19. Zentralkomitees der Kommunistischen Partei vollständig umzusetzen;
- Fortschritt und Stabilität sollen in Einklang zu bringen;
- eine qualitativ hochwertige Entwicklung als allgemeines Ziel zu verfolgen, die angebotsseitige Strukturreform als hauptsächliches Ziel voranzutreiben und Reformen und Innovationen als wesentliche Antriebskraft zu nutzen, um die wachsenden Bedürfnisse der Menschen für ein besseres Leben zu befriedigen;
- die Erfolge aus der Bewältigung von Covid-19 und der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung zu konsolidieren und auszubauen;
- eine bessere Koordinierung bei der Verfolgung der Entwicklung und der Aufrechterhaltung der Sicherheit zu gewährleisten;
- die Stabilität an sechs Schlüsselfronten zu gewährleisten und die Sicherheit in sechs Schlüsselbereichen aufrechtzuerhalten (siehe oben);
- die wichtigsten Wirtschaftsindikatoren in einem angemessenen Bereich zu halten;
- die Inlandsnachfrage weiter auszuweiten;
- Wissenschaft und Technologie zu stärken, um die Entwicklung strategisch zu unterstützen;
- die Öffnung auf höherem Niveau zu verfolgen;
- die soziale Harmonie und Stabilität zu erhalten.

Die wichtigsten projektierten Ziele für 2021 lauten:

- BIP-Wachstum von über sechs Prozent;
- Schaffung von über 11 Millionen neuer städtischer Arbeitsplätze;
- städtische Arbeitslosenquote von ca. 5,5 Prozent;
- Inflation im Konsumbereich (CPI) von rund drei Prozent;
- stetiger Anstieg sowohl des Volumens als auch der Qualität von Importen und Exporten;
- ein grundlegendes Gleichgewicht in der Zahlungsbilanz;
- stetiges Wachstum der persönlichen Einkommen;
- weitere Verbesserungen auf dem Gebiet der Umwelt;
- Rückgang des Energieverbrauchs pro BIP-Einheit um rund drei Prozent;
- eine fortgesetzte Verringerung des Ausstoßes wesentlicher Schadstoffe;
- Getreideproduktion von über 650 Millionen Tonnen.

Um die Ziele zu erreichen, soll die Covid-19-Prävention und -Kontrolle aufrechterhalten und die wirtschaftliche und soziale Entwicklung koordinierter vorangetrieben werden.

Konkret sollen in diesem Jahr acht Aufgabenbereiche mit folgenden wichtigen Zielen umgesetzt werden:

1. Sicherstellung der Kontinuität, Konsistenz und Nachhaltigkeit der Makropolitik, um wichtige Wirtschaftsindikatoren in einem angemessenen Bereich zu halten:

- die Quote für das laufende Defizit des Staatshaushalts wird auf etwa 3,2 Prozent festgelegt;
- es werden keine weiteren Covid-19-Anleihen ausgegeben (Anmerkung: 2020 wurden „Covid-19-bonds“ in Höhe von einer Billion Yuan ausgegeben);
- die Ausgaben der Zentralregierung werden weiter gekürzt, einschließlich einer erheblichen Reduzierung der Ausgaben für nicht-essenzielle und nicht-obligatorische Posten;
- die allgemeinen Transferzahlungen an die Lokalregierungen werden um 7,8 Prozent erhöht und 2,8 Billionen Yuan (362 Milliarden Euro) aus Mitteln der Zentralregierung direkt den lokalen Regierungen auf Präfektur- und Kreisebene zugewiesen;
- gleichzeitig soll auf allen Regierungsebenen fiskalische Sparsamkeit praktiziert werden;
- eine Politik der systematischen Steuersenkungen soll fortgesetzt werden und zeitlich begrenzte Maßnahmen, wie z. B. der Mehrwertsteuererleichterung für Kleinsteuerzahler, verlängert werden;
- der Schwellenwert für die Mehrwertsteuer für kleine Steuerzahler wird von 100.000 Yuan auf 150.000 Yuan bezogen auf den Monatsumsatz angehoben;
- die Einkommenssteuer von Kleinst- und Kleinunternehmen und Selbstständigen mit einem zu versteuernden Jahreseinkommen von weniger als einer Million Yuan wird halbiert;
- der RMB-Wechselkurs soll generell auf einem anpassungsfähigen, ausgewogenen Niveau stabil gehalten werden;
- die Banken sollen ermutigt werden, die Kreditvergabe, insbesondere die Vergabe von Erstkrediten, zu erhöhen. Die Vergabe von Krediten an Kleinst- und Kleinunternehmen durch große Geschäftsbanken soll in diesem Jahr um über 30 Prozent steigen;
- Die "Employment-first"-Politik soll intensiviert werden. Start-ups sollen als Arbeitgeber stärker in den Fokus rücken und Qualifikationsanforderungen für bestimmte Berufe gesenkt werden.

2. Reformen in Schlüsselbereichen und Anschub für Marktteilnehmer:

- der listenbasierte Marktzugang (Negativlisten und Förderungskataloge) wird beibehalten;
- das System des Marktzugangs für Industrieprodukte soll in mehreren Branchen wie Automobil-, Elektronik- und Elektrogeräteindustrie reformiert werden, ebenso der gesamte Managementprozess, vom Zugang zur Produktion bis hin zum Marketing;
- die Möglichkeiten der digitalen Regierung werden weiter ausgebaut;

- Stromtarife für allgemeine Industrie- und Gewerbebetriebe werden weiter gesenkt;
- die durchschnittlichen Tarife für Breitband- und dedizierte Internetzugangsdienste für kleine und mittlere Unternehmen werden um weitere 10 Prozent gesenkt;
- die verschiedenen Eigentumsformen sollen gemeinsam gefördert werden;
- der öffentliche Sektor soll konsolidiert und weiterentwickelt, der Drei-Jahres-Aktionsplan für die Reform staatlicher Unternehmen weiter umgesetzt werden;
- alle Marktteilnehmer, unabhängig von ihrer Art, sollen als gleichberechtigt behandelt werden.

3. Qualitative Entwicklung der Realwirtschaft durch Innovation und Förderung neuer Wachstumsmotoren:

- Verfolgung wissenschaftlicher und technologischer Innovationen und Steigerung der strategischen wissenschaftlichen und technologischen Stärke;
- Fortsetzung des Baus von nationalen Laboratorien;
- Verbesserung des Layouts von Wissenschafts- und Technologieprogrammen und Innovationszentren;
- Planung und Umsetzung der Sci-Tech Innovation 2030 Agenda;
- Verankerung des Schutzes des geistigen Eigentums;
- Erhöhung der Ausgaben der Zentralregierung für die Grundlagenforschung um 10,6 Prozent;
- Reduzierung bürokratischer und anderweitiger Lasten für Forscher;
- Nutzung von Marktkräften, um Unternehmen zu ermutigen, sich an Innovationen zu beteiligen;
- Gründung von Innovationskonsortien unter Leitung von technologieführenden Unternehmen;
- Erweiterung von Kanälen, die Unternehmen, Universitäten, Forschungsinstitute und Endverbraucher zusammenbringen;
- Verbesserung des Regulierungssystems und der Förderungspolitik für Wagniskapital;
- Förderung von Unternehmensgründungen und Innovationsinitiativen;
- Fortsetzung der Gewährung eines zusätzlichen Steuerabzugs von 75 Prozent auf F&E-Kosten von Unternehmen, Anhebung des Abzugs für produzierende Unternehmen auf 100 Prozent;
- Sicherstellung eines stabilen Betriebs von Industrie- und Lieferketten. Hierzu zählen fünf Hauptaufgaben, nämlich Abbau von Überkapazitäten, Abbau von Überbeständen, Entschuldung von Unternehmen, Kostensenkung und Stärkung von Schwachstellen;
- Entwicklung und Ausbau der 5G-Netze und 1000M-Glasfasernetze;
- Stärkung von Chinas nationaler Qualitätsinfrastruktur.

4. Strategische Förderung der Binnennachfrage und Ausschöpfung des Binnenmarktpotenzials:

- Förderung steigender Ausgaben für Haushaltsgeräte, Autos und andere teure Produkte;

- Abschaffung unnötiger Beschränkungen für den Verkauf von Gebrauchtwagen;
- Bau neuer Parkhäuser und Ladestationen für Elektrofahrzeuge;
- Entwicklung eines Systems für das Recycling von Strombatterien;
- Förderung des Konsums von Dienstleistungen wie Gesundheit, Kultur, Tourismus und Sport;
- Umsetzung des Internet-Plus-Modells, das neue webbasierte Service-Angebote ermöglichen soll;
- Staatliche Investitionen, insbesondere im Infrastrukturbereich: 3,65 Billionen Yuan (472 Milliarden Euro) an Special-Purpose-Bonds sollen an die Lokalregierungen ausgegeben werden (Anmerkung: 2020 waren es 3,75 Billionen Yuan). Die Zentralregierung wird 610 Milliarden Yuan (79 Milliarden Euro) direkt investieren.

5. Umfassende Strategie zur Wiederbelebung des ländlichen Raums sowie Förderung der Landwirtschaft und ländlicher Einkommen:

- Streben nach technologischen Durchbrüchen in der Landwirtschaft und intensiviere Züchtung ausgewählter Pflanzensorten;
- Entwicklung landwirtschaftlicher Gürtel für die nationale Ernährungssicherheit und Förderung des Getreideanbaus über Subventionen und Mindestabnahmepreisen.

6. Öffnungspolitik auf hohem Niveau sowie Stabilisierung und Fortschritte bei Außenhandel und Auslandsinvestitionen:

- Öffnung weiterer Sektoren der Wirtschaft und stärkere Beteiligung an der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit;
- Förderung eines stetigen Wachstums von Importen und Exporten u.a. durch die Internationale Importmesse, die Messe für Import und Export oder die Internationale Messe für den Handel mit Dienstleistungen;
- Ausweitung und effektivere Nutzung ausländischer Investitionen;
- weiterer Abbau der Negativliste für ausländische Investitionen;
- geregelte Öffnung des Dienstleistungssektors und Formulierung einer Negativliste für den grenzüberschreitenden Handel mit Dienstleistungen;
- Förderung des Außenhandels durch den Freihandelshafen in Hainan, Pilot-Freihandelszonen, spezielle Zollregelungszonen und Wirtschaftsentwicklungszonen;
- Förderung eines fairen Wettbewerbs zwischen in- und ausländischen Unternehmen sowie Schutz legitimer Rechte und Interessen von Unternehmen mit ausländischen Investitionen;
- Umsetzung der Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP) und des China-EU Comprehensive Agreement on Investment (CAI);
- beschleunigte Freihandelsverhandlungen Chinas mit Japan und der Republik Korea;
- Erwägung eines Beitritts zum Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership (CPTPP);

- Förderung wachsender Geschäftsbeziehungen zwischen China und den USA auf der Basis von Gleichheit und gegenseitigem Respekt.
- 7. Verstärkte Prävention und Kontrolle bei Schadstoffemissionen, ökologischer Schutz und kontinuierliche Verbesserung der Umwelt:**
- Ziel des „clean heating“ für 70 Prozent der Heizungen in Nordchina;
 - Beibehaltung des Verbots des Imports von festen Abfällen;
 - Aktionsplan, um den Höhepunkt der Kohlenstoffemissionen bis 2030 zu erreichen und kohlenstoffneutral zu werden;
 - Beschleunigung der Entwicklung nationaler Märkte für den Handel mit Energienutzungsrechten und Kohlenstoffemissionsrechten;
 - verbesserte systematische Kontrolle von Volumen und Intensität des Energieverbrauchs;
 - Entwicklung konkreter Maßnahmen, damit China seinen Teil zur globalen Antwort auf den Klimawandel beiträgt.
- 8. Verbesserung des Lebensstandards und fortgesetzte sozialen Entwicklung:**
- Aufbau eines Bildungssystems, das eine ausgewogene Entwicklung der Schüler in Bezug auf moralische Grundlagen, intellektuelle und körperliche Fähigkeiten, ästhetisches Empfinden und Arbeitsfähigkeiten gewährleistet;
 - Aufbau erstklassiger Universitäten und des akademischen Wesens;
 - verstärkte Bemühungen zur Verbreitung des gesprochenen und geschriebenen Hochchinesisch (Anmerkung: bezieht sich auf die Verbreitung im Land, also insbesondere bei Nationalen Minderheiten);
 - Umsetzung der Initiative „Gesundes China“;
 - Gesundheitsinitiativen im Rahmen von Internet Plus;
 - Reform staatlicher Krankenhäuser und Unterstützung der Entwicklung von privaten Krankenhäusern;
 - Erhöhung des Angebots an staatlich subventionierten Miet- und Eigentumswohnungen;
 - Kultivierung und Propagierung sozialistischer Kerntugenden. Dazu werden Chinas Presse und Verlagswesen, Radio, Film und Fernsehen, Literatur und Kunst, Philosophie, Sozialwissenschaften und Archiven gefördert werden;
 - Sicherstellung der Qualität der Online-Inhalte durch ein verbessertes Management;
 - Kultivierung einer positiven und gesunden Online-Kultur;
 - Akribische Vorbereitung auf die Olympischen Winterspiele und Paralympics 2022 in Peking;
 - Umsetzung des „Achten Fünfjahresplans zur Verbesserung der öffentlichen Gesetzeskenntnisse“.

Soll-Ist-Vergleich der wirtschaftlichen Ziele 2020 und neue Ziele 2021

	Soll 2020	Ist 2020	Soll 2021
BIP	-	2,3%	> 6%
Verbraucherpreise	~ 3,5%	2,5%	~ 3%
Geldmenge M2	> 8,7%	10,1%	Entsprechend BIP-Wachstum
Fiskalisches Defizit	3,6%	3,7%	3,2%
„Covid-19-Anleihen“	1 Bio. Yuan	1 Bio. Yuan	Keine
Special Purpose Bonds (Infrastruktur)	3,75 Bio. Yuan	3,6019 Bio. Yuan	3,65 Bio. Yuan
Neue städtische Arbeitsplätze	9 Mio.	11,86 Mio.	11 Mio.
Städtische Arbeitslosigkeit	6%	5,6%	5,5%

Quelle: SCMP

**Bewertung**

Die chinesische Regierung betont in ihrem Arbeitsbericht die Erfolge bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie und der Stabilisierung der Wirtschaft während einer weltweiten Rezession, bei der Zielsetzung für das Jahr 2021 ist man aber zurückhaltend. Das Wachstumsziel ist mit „über sechs Prozent“ vergleichsweise bescheiden, wenn man auf die Erwartungen von Institutionen wie dem Internationalen Währungsfonds (IWF) blickt. Dieser hatte Ende Januar ein BIP-Wachstum von 8,1 Prozent für China prognostiziert. Es ist anzunehmen, dass die Regierung ein Ziel kommunizieren möchte, das stabil und nachhaltig erreicht werden kann. Hierzu passt auch, dass das geplante laufende Haushaltsdefizit nach der Erweiterung auf 3,6 Prozent im vergangenen Jahr wieder auf 3,2 Prozent zurückgefahren wird. Ebenso werden die „Covid-19-Bonds“ nicht mehr aufgelegt und das Volumen der Special-Purpose-Bonds, die Lokalregierungen für Infrastrukturprojekte einsetzen sollen, leicht zurückgefahren. Auch liegt es nahe, dass die Regierung angesichts der immer noch vorhandenen Zurückhaltung beim Konsum, insbesondere auf Seiten der einkommensschwächeren Teile der Bevölkerung, die Erwartungen nicht zu hochstecken will. Auch könnten erneute Corona-Ausbrüche die Erholung dämpfen.

Relevanz für die deutsche Industrie

Für einige deutsche Unternehmen ist China der größte Einzelmarkt. Exporte nach und Investitionen in China tragen wesentlich zu deren Geschäftserfolg bei. Deswegen sind die Beschlüsse des NVK und die Ankündigungen im 14. Fünfjahresplan von hoher Bedeutung. In seiner Rede machte

Premierminister Li Keqiang aber auch klar, dass die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt möglichst schnell unabhängiger vom Ausland werden möchte. Und der neue Fünfjahresplan soll dafür eine aktualisierte Blaupause geben, die vor allem technologisch an z.B. die „Made in China 2025“-Initiative mitsamt ihrer Betonung von „eigenständiger Innovation“ anknüpft.

Vor- und Nachteile für ausländische Investoren

Für in China investierte Unternehmen werden vor allem die angekündigten Verbesserungen der Standortbedingungen von besonderer Relevanz sein. Dazu gehören Steuersenkungen, neue Abschreibungsmöglichkeiten für F&E-Ausgaben sowie eine verbesserte und günstigere Versorgung in den Bereichen Energie und Kommunikation. Das Bekenntnis, alle Marktteilnehmer gleichberechtigt behandeln zu wollen ist zwar zu begrüßen, wie die strukturelle Bevorzugung des Staatssektors und die systematische Benachteiligung ausländischer Investoren überwunden werden soll, ist jedoch nicht zu erkennen. Auch der angekündigte, bessere Schutz des geistigen Eigentums wird sich in der Praxis erst bewähren müssen.

Die Weiterführung der „angebotsseitigen Strukturreformen“, vor allem mit Blick auf den Abbau von Überkapazitäten sowie der Entschuldung von Unternehmen, ist klar zu begrüßen, weil sie zu einem stabileren Marktumfeld in China beitragen. Starke Preisschwankungen und Zahlungsausfälle können dadurch eingedämmt werden. Andererseits muss klar anerkannt werden, dass diese langjährig laufenden Reformen in erster Linie durch die Auswüchse bei fehlgeleiteten Subventionen und entsprechenden Marktverzerrungen, vor allem von Seiten des Staatssektors, notwendig geworden sind.

Die Öffnung weiterer Sektoren für ausländische Unternehmen bewegt sich in China immer noch sehr schleppend. Von einer Reziprozität zwischen der EU und China beim Zugang für Investitionen ist man deswegen, trotz des angekündigten Investitionsabkommens (CAI), noch sehr weit entfernt. Vor allem die Beibehaltung des Systems des listenbasierten Marktzugangs (Negativlisten und Förderungskataloge) und die Ankündigung einer neuen Negativliste für Dienstleistungen lässt hier keine grundlegenden Verbesserungen erwarten. Auch die weiterhin starke Betonung des Staatssektors wird voraussichtlich die unfaire Verteilung von Marktmacht und die Benachteiligung anderer Marktteilnehmer (ausländische und private chinesische Unternehmen) beim Zugang zu Aufträgen verfestigen oder sogar weiter verschärfen. Deswegen wird es auf mittlere Sicht auch keine Wettbewerbsgleichheit (Level-Playing Field) geben.

Wirtschaftlicher und technologischer Wettbewerb zwischen Deutschland und China

Der Fünfjahresplan richtet eindeutig den Fokus auf das Streben nach mehr technologischer und wirtschaftlicher Eigenständigkeit. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei Themen rund um Digitalisierung und Zukunftstechnologien. Unter den Branchen, die potenziell besonders betroffen sind, sind auch Gesundheitstechnik, Flugzeugbau, Robotik, E-Mobilität und autonomes Fahren sowie Halbleitern, alles Bereiche, in denen deutsche Unternehmen gibt und die jetzt wohl mit noch mehr Konkurrenz durch chinesische Wettbewerber rechnen müssen.

Mit dem bereits 2020 angekündigten Konzept des „dualen Kreislaufs“ soll die Unabhängigkeit vom Ausland noch weiter vorangetrieben werden. Importe, insbesondere in der Hochtechnologie, sollen möglichst durch heimisch produzierte Alternativen substituiert werden. Ein Trend, der sich bereits seit mehreren Jahren abzeichnet, und den die chinesische Regierung oft mit Marktbarrieren für ausländische Unternehmen, Subventionen für chinesische Unternehmen sowie anderen Instrumenten des staatlichen Markteingriffs pro-aktiv unterstützt. In Bereichen, in denen es noch keine chinesischen Unternehmen gibt, oder chinesische Unternehmen noch zu schwach aufgestellt sind, können die

Produkte auch von ausländischen Unternehmen kommen. Hier greifen entsprechende Lenkungskataloge und Anreizsysteme, um Investitionen nach China zu locken, wo im besten Fall die komplette Wertschöpfung stattfinden soll.

Potenziale und Risiken für deutsche Firmen

Für deutsche Firmen können sich in bestimmten Bereichen auch neue Chancen ergeben. Einerseits genießen deutsche Marken immer noch großes Vertrauen der chinesischen Konsumenten. Daneben trägt deutsches Knowhow, vor allem im Bereich Industrie 4.0, immer noch dazu bei, Chinas industrielle Basis aufzuwerten. Und der im höherwertigen Bereich nach wie vor wachsende Konsum eröffnet stetig neue Kundenfelder auf Chinas Binnenmarkt. Da viele deutsche Unternehmen in China bereits gut integriert sind, haben sie oft auch guten lokalen Zugang zum Markt, gefestigte Lieferanten- und Kundenbeziehungen sowie ein etabliertes Lieferketten- oder Vertriebsnetz. Für die deutsche Exportwirtschaft könnte der „duale Kreislauf“ aber auch zum Risiko werden, da lokale Produktion und Wertschöpfung im Land gegenüber Importen priorisiert werden.

Das größte Risiko für die Geschäftsaussichten der deutschen Unternehmen in und mit China sind derzeit aber die politischen Faktoren. Die Lage der Menschenrechte in Xinjiang und Hongkong belastet die Beziehungen zur EU und den USA. Die US-Regierung hat bereits Sanktionen verhängt und in der EU wird derzeit ein neues Lieferkettengesetz aufgelegt, das zu erhöhten Spannungen mit China führen könnte. In der Taiwan-Frage und im Südchinesischen Meer entstehen ebenfalls Risikoherde. Hier lässt die unnachgiebig harte Linie der chinesischen Regierung immer weniger Spielraum für Kompromisslösungen. Geopolitische und ideologische Konflikte könnten sich deswegen auch weiter auf deutsche Wirtschaftsinteressen durchschlagen.

Links:

Arbeitsbericht der Regierung (Englisch)

<https://s.wsj.net/public/resources/documents/GovernmentWorkReport.pdf>

Entwurf des 14. Fünfjahresplans (Chinesisch)

<https://s.wsj.net/public/resources/documents/FiveYearPlan.pdf>

Impressum

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI)

Büro Peking | D01-1201C | DRC Liangmaqiao Diplomatic Office Building | 19 Dongfang East Road |
Chaoyang District | 100600 Beijing | PR China

www.bdi.eu

T: +86 10 8532 2862

Redaktion

Herr Stefan Gätzner

Chief Representative Greater China

T: +86 10 8532 2862

s.gaetzner@bdi.eu

Herr Wolfgang Krieger

Deputy Chief Representative Greater China

T: +86 10 8532 5421

w.krieger@bdi.eu

BDI Dokumentennummer: D 1353